

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Inhaltsverzeichnis.

## Text.

	Seite
Vorbericht . . . . .	3
Einleitung.	
Die Ereignisse vor dem Einfalle in Oberösterreich. Die feindselige Stimmung Kaiser Rudolfs II. gegen seinen Bruder Mathias. Der Erzherzog Leopold der Mann zur Ausführung seiner Pläne. Die Aufstellung eines Truppencorps im Bisthume Passau gegen Mathias. Der Fürstenconvent in Prag. Kriegerische Vorkehrungen in Oberösterreich. Die Friedensverhandlungen in Wien. Der Vertrag vom 30. September 1610. Die Lage im Mühlviertel und Machland. Erzherzog Leopold in Passau vor dem Einbruche in Oberösterreich . . . . .	9—34
Erstes Capitel.	
Der König Mathias macht den Ständen den Frieden bekannt, den er mit seinem Bruder Rudolf abgeschlossen hatte, und ertheilt Befehle wegen des Abzuges des Passauer Volkes, welches sich aber vor der Auszahlung des rückständigen Soldes der Abdankung widersetzt. Stichenbock wird von den Ständen nach Passau gesandt, um verlässliche Nachrichten einzuholen. Der Erzherzog Leopold unterhandelt mit dem Passauer Volke wegen der Abdankung, worauf ein Termin des Soldes halber festgesetzt wird. Streifzüge der Passauer in das obere Mühlviertel. Aus Böhmen wird viel Pulver nach Passau geführt. Man befürchtet eine Meuterei unter dem Passauer Volke. Der Freiherr Andreas v. Ungnad geht als königlicher Abgesandter nach Passau zu dem Erzherzoge Leopold, um die Abdankung des Kriegsvolkes zu betreiben. Wiederholte Streifzüge der Passauer. Die Stände fassen den Entschluss, das Landvolk zu entlassen, was auch bald bewerkstelligt wurde; 800 Soldaten besetzten die passauischen Grenzen . . . . .	35—54
Zweites Capitel.	
Der Herzog von Braunschweig kommt nach Passau, um die Abdankung des Kriegsvolkes zu bewerkstelligen; nach einer fruchtlosen Unterhandlung kehrt er nach Prag zurück. Der Herzog von Baiern besetzt seine Grenzen gegen Passau und verbietet die Ausfuhr der Lebensmittel dahin. Hungersnoth vermehrt die Streifzüge der Passauer. Das Passauer Volk macht Anstalten zum Aufbruche nach Oesterreich, dessen ungeachtet vermindern unsere Stände ihr Kriegsvolk. Einfall der Passauer Soldaten in Oesterreich; ihr Zug ist allenthalben verheerend. Ramee will Geisel stellen und begehrt Begleitungscommissäre; die Stände bewilligen nichts. Ständisches Aufgebot. Freiherr Benedict Schifer und Herr Ortolf v. Geymann werden zu den Anführern des Passauer Volkes abgesandt. Die Passauer in Wels und Lambach; Ramee wird ihr erster Anführer. Sein Zug über Kremsmünster nach Kirchdorf. Bei dem engen Passe Klaus wird seinem Fortrücken Einhalt gethan . . . . .	55—85
Drittes Capitel.	
Der Erzbischof von Salzburg ladet unsere Stände ein, mit ihm ein Bündnis gegen das Passauer Volk zu errichten. Auf königlichen Befehl reist der Freiherr v. Ennenkl als Gesandter nach Salzburg, um über diesen Gegenstand zu unterhandeln. Der Erzbischof theilt den Ständen seine Correspondenz mit dem Erzherzoge Maximilian von Tirol und mit dem Herzoge von Baiern mit, welche sich ebenfalls bereitwillig erklärten, dem Bündnisse beizutreten. Ennenkl stattet von seiner Gesandtschaft in Wien Bericht ab. Seine zweite Reise nach Salzburg. Bundesartikel, welche	